

Biotopname Birken-Moorwald im Waldbereich "Grosser Horst" nördlich von Burow		X		TK10 0408 - 413 - 4034		Biotop-Nr. 4034	
Standort /Geologie Verlandungsmoor in Senkenlage in Grundmoränenhochfläche				Anschluß in TK - -			
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder				Film-Nr. 78 - 0209			
320				Bild-Nr. 0834			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Demmin		Gemeinde / Stadt Golchen		Luftbild-Nr. 78 - 0209			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 14933				Größe in ha 2 - 0834			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V				Länge in m -			
				min. Breite in m -			
				max. Breite in m -			
				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode			
Code M D B				U M V			
% 1 0 0							
Vegetationseinheiten Pfeifengras-Birken-Moorwald							
Habitats + Strukturen H D K H D L H D R H S E H Z R H T A H T S H A O H T B							
Beschreibung / Besonderheiten Innerhalb des Golchener Forstes befindet sich ca. 1,8 km nw von Burow die "Große Horst", ein ehemals durch offene Gräben entwässertes Mooregebiet. Innerhalb des Moores sind die Gräben noch existent, lagen zum Kartierungszeitpunkt aber weitgehend trocken. Ein Teil dieses Verlandungsmoores ist mit einem Torfmoos-Birken-Moorwald bestanden. Auf Grund von periodischen Wasserstandsschwankungen sind im Zentrum der Fläche ein Großteil der Birken und auch der hier wachsenden Fichten abgestorben, so daß sehr lichte Bereiche entstanden sind, in denen jetzt junge Schwarz-Erlen und erste Stiel-Eichen aufwachsen, was auf einen Trophiewandel (Nährstoffanreicherung) schließen läßt. Der Baumbestand scheint sich insgesamt in einer Umbruchphase zu befinden. In der Randzone stocken ebenfalls Erlen. In der Bodenvegetation ist das Pfeifengras die aspektbildende Art. Zu den kennzeichnenden Arten gehört auch die Blaubeere. Als erste Störungszeiger treten Himbeere und Brombeere sowie das Land-Reitgras auf. Außerdem haben sich in Teilbereichen noch Torfmoose erhalten. Seggen treten stärker zurück. Insgesamt erscheint die Moorfläche zu stark ausgetrocknet zu sein und der Wald macht einen erheblich gestörten Eindruck. Im Interesse der Moorerhaltung sollte unbedingt für einen dauerhaften Wasseranstieg gesorgt werden.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen					
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	aktuelle Nutzung					
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	Flächengröße / Länge					
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	Umgebung relativ störungsarm					
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	landschaftsprägender Charakter					
X	typische Zonierung von Biotoptypen	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
X	Struktur- und Habitatreichtum						
Gefährdung							
Y W E							
keine Gefährdung							
Empfehlung							
Z S X Z M S							

[illegible]

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	4	0	8	-	4	1	3	-	4	0	3	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Rubus fruticosus	Rubus idaeus	Solanum dulcamara	Vaccinium myrtillus

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)